

- Presseinformation -

Bonn, 25. Februar 2009

### **Ausländische Studierende wollen kein „deutschfreies“ Studium in Deutschland**

Ausländische Studierende in englischsprachigen Studiengängen in Deutschland wollen gern Deutsch lernen, erhalten aber dazu kaum Gelegenheit. „Die Annahme, dass ein ‚deutschfreies‘ Studium in Deutschland dessen Attraktivität als Studienstandort steigert, bestätigt sich damit nicht“, schreiben Katja Petereit und Elke Spielmanns-Rome in der März-Ausgabe der Zeitschrift „Forschung & Lehre“. Beide beziehen sich dabei auf Evaluationen englischsprachiger Master-Studiengänge, die das Fachbüro für internationales Bildungsmanagement (FiB) in den vergangenen fünf Jahren durchgeführt hat.

Viele internationale Studierende bedauerten, dass ihre Versuche, Deutsch zu sprechen, im Sande verliefen: „As soon as we enter the room, they switch to English. It's excluding.“ Anstelle eines fortwährenden, vermeintlichen Entgegenkommens in englischer Sprache wünschten sie sich stattdessen mehr praktische Unterstützung beim Deutschlernen, so die Autorinnen. Die Fokussierung auf die Weltsprache Englisch führe letztlich zu einer nicht gelebten Internationalität, da jungen Menschen eine tiefere Form von Austausch mit der Kultur des deutschen Studienlandes versagt bleibe. Nur über die deutsche Sprache könnten ausländische Studierende ihren Wünschen entsprechend die kulturellen Hintergründe des Studienlandes ergründen.

Siehe auch unter: <http://www.forschung-und-lehre.de/wordpress/> „Sprecht Deutsch mit uns!“